

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken..
ausgedruckt werden*

Dielheim

Burgstall Teufelskopf

von Frank Buchali

Südlich der Autobahn A8 liegt bei Dielheim ein breiter bewaldeter Bergrücken, dessen Nordwestspitze Teufelskopf genannt wird. An der exponierten Bergspornspitze befindet sich die kleine, abgegangene Burganlage.

Wandertipp:

Auf der Straße von Mühlhausen nach Dielheim gegenüber dem Sportplatz auf dem Wanderparkplatz parken. Von hier aus dem den Wanderweg nach Nordwesten folgen . Der Weg verläuft nach einigen hundert Meter auf dem Bergrücken durch den am Burgstall vorbei.



Blick auf den Burghügel vom Weg aus



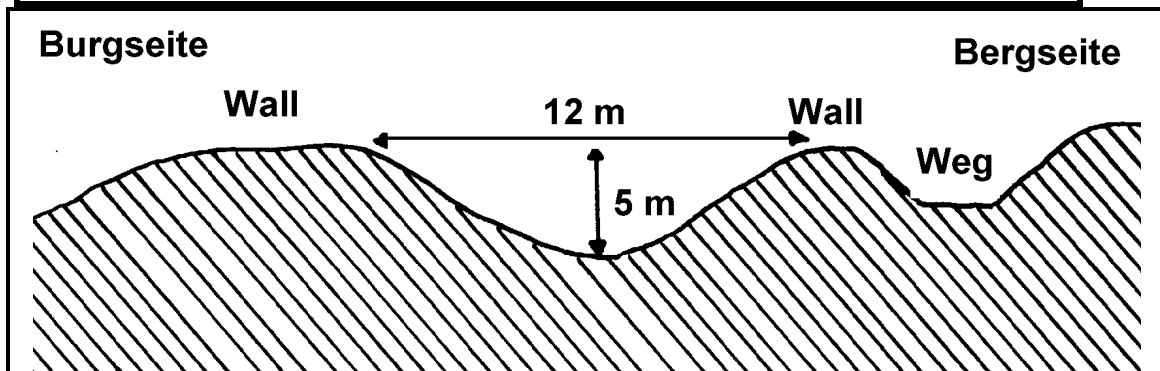
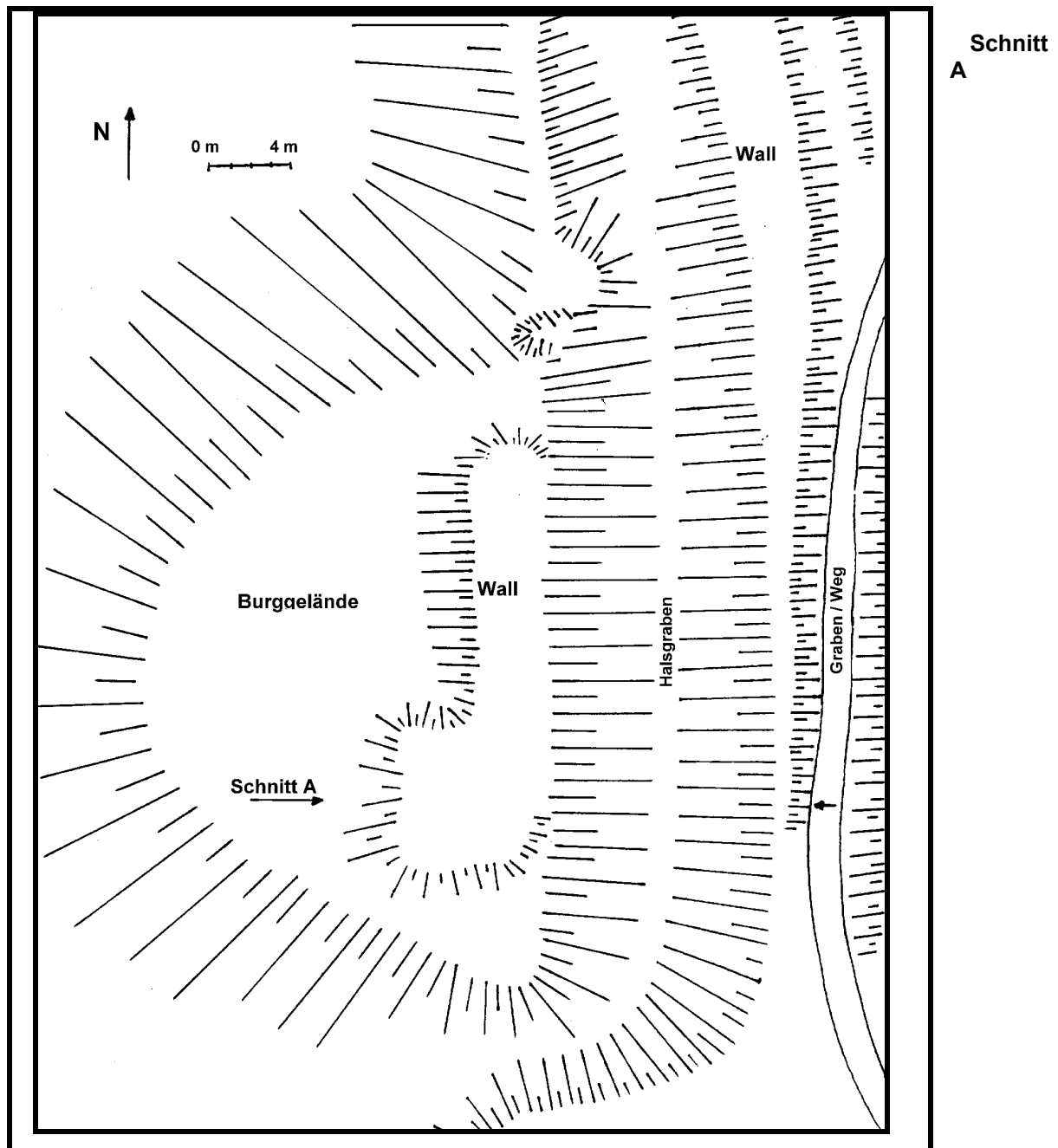
Anlagenbeschreibung

Zum Berg hin wird das Areal von einem 12 Meter breiten und 5 Meter tiefem Halsgraben geschützt¹, dem ein weiterer Wall und ein weiterer Graben vorgelagert sind, durch den heute der Wanderweg führt. Eventuell wurde der zweite Graben auch erst beim Anlegen des Weges gegraben. Beide heute sichtbare Gräben laufen parallel zum Wall der einstigen Burgmauer und schützten die Burg vor dem leicht höher liegenden Bergrücken. Der Halsgraben zieht sich südlich des Areals nach Westen und endet im steilen Westhang des Berges. Der Burgstall fällt auf der Süd-, West- und Nordseite steil ab und wird durch diese natürliche Gegebenheit gut gesichert.

Zur Angriffseite nach Osten wurde die Anlage vermutlich durch eine massive Mauer gesichert, an deren Reste noch die wallähnliche Erhöhung erinnert, welche das westlich gelegene Burggelände noch bis zu 3 Metern überragt. Am Süden des Walles läßt ein fast quadratischer Hügel die Vermutung zu, daß hier einst ein Turm das Burgareal absicherte.

Halsgraben und Vorgraben verlaufen nach Norden ins Tal hinunter, der Halsgraben endet als Hohlweg unterhalb des Berges. Eventuell führte hier der einstige Burgweg zur Anlage den Berg hinauf.

Grundriß des Burgstalles:





Geschichte

Leider ist nichts Genaues über die ehemalige Burganlage bekannt. Vermutlich wurde die Burg von Cunz Mönch von Rosenberg um 1380 erbaut². Die Anlage wurde auch Neuburg oder Bürgel genannt. Im 15. Jahrhundert wurde die kleine Burg nur noch als landwirtschaftlicher Betrieb genutzt³. Da dieser bald verfiel, blieb schon im 16. Jahrhundert nur noch ein Flurname übrig, welcher an die alte Burg erinnerte.

¹ Vermessungen des Autors zusammen mit Marco Keller (Helmstadt-Bargen) 1998

² Das Land Baden-Württemberg; Kohlhammer Verlag Stuttgart 1980

³ Bickel, Otto; Burgen und Schlösser im Kraichgau; Heimatforschung im Landkreis Sinsheim; Folge 3/1972; Sinsheim 1972